

n—o) Zwei halbierte Zwitter, der eine rechts, der andere links männlich. Am Hinterleib war die geschlechtliche Spaltung nur unvollkommen ausgeprägt.

cf. A. Speyer, Stett. ent. Ztg. 1888, 200—202.

p) cf. J. Roeber, Korrespondenzbl. ent. Vereins „Iris“, I, p. 3.

q) Die ganze linke Seite *paphia* ♂, die rechte Ober- und Unterseite in prächtigem Grünschwartz, nach der Flügelwurzel zu etwas lichter erscheinend (*var. valesina*). —

Bei Grabow in Mecklenburg gefangen. cf. Rühl, pal. Großschm., p. 455.

r—v) Weitere Hermaphroditen wurden gefunden von Prof. Huguenin 1892 in Bad

Weißenburg, 1885 und 1886 in den Ardennen, 1895 im Grunewald bei Berlin und bei Eberswalde.

cf. Rühl, pal. Großschm., p. 455.

w—y) Zwei andere 1894 bei New-Forest aufgefunden.

cf. Rühl, pal. Großschm. p. 801.

z) Linke Seite, auch Leib und Thorax typisch *Arg. paphia* L. ♂.

Rechte Seite, auch Leib und Thorax typisch *Arg. ab. valesina* Esp. ♀.

Im entom. Museum des eidgen. Polytechn. zu Zürich.

Briefl. Mitt. des Herrn Dr. Standfuß-Zürich.

(Fortsetzung folgt.)

## Bunte Blätter.

### Kleinere Mitteilungen.

Einiges über die Hausfliege (= Stubenfliege, *Musca domestica* L.). Selbst dieses allbekannte Insekt bietet uns so manches Beobachtungswerte, was bisher vielleicht kaum die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich gezogen hat. So ist es merkwürdig, daß die Stubenfliegen in einer mehr als halbdunklen Stube, besonders morgens, viel flinker sind als im vollen Tageslichte. In einer geringen Beleuchtung, die uns die Umrisse der Gegenstände noch erkennen läßt, jedoch das Lesen einer Schrift unmöglich macht, also z. B. wenn die Fensterläden geschlossen sind und nur durch einige Ritzen etwas Licht einzudringen vermag, sind die Fliegen morgens nicht nur sehr lebhaft, sondern auch sehr behutsam. Sie bemerken sogleich jede Bewegung der menschlichen Hand, und es gelingt uns selten, eine derselben, die uns im Bette belästigt, abzufangen. Sind die Fensterläden offen und somit das Zimmer ganz licht, so scheinen die Strahlen der Sonne das Fliegenauge dermaßen in Anspruch zu nehmen, daß sie das Nähern der menschlichen Hand weniger bemerken als im Halbdunkel.

Sehr stark scheint auf die Sehnerven der Stubenfliege ein Gegenstand einzuwirken, welchen sie nur mit dem einen Auge sehen. Der Unterschied zwischen den Wahrnehmungen des rechten und linken Auges macht sie sogleich stutzig. Wenn wir uns z. B. mit der einen Hand einer Fliege nähern, um sie zu fangen, so ist sie — ausgenommen altersschwache und kranke Individuen — überaus mißtrauisch, und meistens flieht sie davon, bevor wir noch mit der Hand nach ihr geschwenkt hätten. Ganz anders verhält sie sich, wenn wir unsere beiden, ganz offenen Hände gleichzeitig rechts und links von ihr aufstellen und selbige

dann einander nähern. Meistens läßt sie dann unsere beiden Hände unbesorgt in ihre Nähe rücken, und wenn wir die Hände zusammenschlagen, so bleibt sie beinahe immer dazwischen gefangen. Das kann kaum anders erklärt werden, als daß die beiden Hände, gleichzeitig dieselbe Wirkung auf beide Augen ausübend, keinen beunruhigenden Reiz und somit keine Reflexbewegung herbeiführen, während ihnen eine einseitige Wirkung sehr auffallend sein muß. Sajó.



Ein Bewohner des Kampherbaumes. Der Kampherbaum (*Camphora officinarum* N. v. E.) zählt wegen seines trefflichen Holzes und seines hohen Kamphergehaltes zu den wertvollsten Nutzbäumen Japans und Koreas. Das Holz wird weder von Termiten noch von Xylophagen (Holzbohrer) angegriffen und dient darum als Vermifugium gegen alle Arten von Insekten. In heißen Gegenden ist es ganz besonders zu Möbeln, Sammlungskästen etc. geeignet, insofern die in ihnen aufbewahrten Sachen (Handschuhe, Seidenstoffe, Insekten) sowohl gegen Motten- bezw. Insektenfraß, wie auch gegen Schimmelbildung mindestens ebenso geschützt sind, als wenn diese Dinge in verlötete Blechgefäße eingeschlossen werden! Trotzdem bleibt die lebende Pflanze nicht von Angriffen seitens der Insekten verschont. Auch der Kampherbaum hat seine Bewohner, die sich von seinen Säften nähren, wenn auch nicht so viele, wie z. B. unsere Eiche, welche nachweislich allein 184 Arten aus dem Insektenreiche aufzuweisen hat. Es ist vor allem die Raupe von *Papilio sarpedon*, einem der schönsten Tagfalter Japans. Die 4—5 cm lange, im vorderen Drittel kopffartig verdickte Raupe ist glatt, fast gleichmäßig blaßgrün, mit kaum sichtbaren dunkleren und helleren Punkten und einem lichten Quer-

streifen über dem Rücken des verdickten vorderen Körperteiles. Wenn die Raupe auch gerade kein sehr großer Schädling ist, so können einzelne Pflanzen, wenn sie von fünf bis sechs Raupen besetzt sind, durch sie übel zugerichtet werden. Die Raupe erscheint Mitte Juni und verpuppt sich Ende Juli. Wie die Raupe, so zeigt auch die Puppe eine gleichmäßig mattgrüne Färbung. Der lebhaft grün und schwarz gefärbte, unterseits karmesinrot gezeichnete Schmetterling mit einer Spannweite von 11—12 cm fliegt von Mitte August an. Außer dem Kämpferbaum werden von der Raupe mit Vorliebe *Machilus Thunbergii* und *M. japonica* heimgesucht.

(Vergl. die vortreffliche Arbeit von Dr. E. Grasmann: „Der Kämpferbaum“, veröffentlicht in den „Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in Tokio“. 56. Heft, Band VI, Oktober 1895.) Bfd.



### Exkursionsberichte.

(Unter dieser Rubrik bringen wir kurze Mitteilungen, welche auf Exkursionen Bezug haben, namentlich sind uns Notizen über Sammelergebnisse erwünscht.)

Am 12. Juli d. Js. fing ich auf dem St. Michaelsberg bei Bruchsal die nachfolgend verzeichneten Schmetterlinge:

- Lycæna argiades*, 2 ♂♂ und 2 ♀♀, frisch entwickelt,
- „ *minima*, vereinzelt in zweiter Generation,
- „ *corydon*, 1 ♀, frisch,
- „ *arion*, 1 ♂, „
- Pararge egerides*, 1 ♂, „
- Zygaena achilleæ*, 1 ♂, „
- „ *trifolii*, 1 ♀, „
- „ *peucedani*, 1 ♂, „
- „ *carniolica*, } je eine Puppe,
- „ *hippocrepidis*, }
- Euchelia jacobææ*, 2 ♂♂, frisch,
- Plusia gutta*, 1 ♂, frisch

Am 26. Juli an denselben Orte:

- Papilio machaon*, 1 ♀, eben der Puppe ent-schlüpft,
- Colias hyale*, beiderlei Geschlecht, zahlreich und frisch,
- Colias edusa*, 1 ♂ beobachtet,
- Lycæna argiades*, häufig in beiden Geschlechtern,
- „ *corydon*, sparsam,
- „ *icarus*, beide Geschlechter in dritter Generation,
- Pararge megera*, ♂♂ sehr häufig und frisch, ♀♀ fehlten noch,
- Nisoniades tages*, 1 ♂, abgeflogen,
- Spilothyrus alceæ*, 1 ♂, frisch,
- Zygaena filipendulæ*, ♂♂ und ♀♀ sehr häufig, sehr schön,
- „ *achilleæ*, 2 ♂♂ und 2 ♀♀, noch sehr schön,
- „ *ab. cyrtisi*, 2 ♀♀, frisch entwickelt,
- „ *peucedani*, 3 ♂♂ und 2 ♀♀, frisch entwickelt,
- „ *carniolica*, 1 ♂, frisch,

- Zygaena ab. hedysari*, sehr zahlreich, besonders im männlichen Geschlecht,
- „ *ab. berolinensis*, 2 ♂♂.
- Callimorpha hera*, 3 ♀♀, frisch entwickelt,
- Euchelia jacobææ*, 3 ♂♂. „
- Euclidia glyphica*, sehr häufig,
- Thalera fimbriatis*, 3 ♂♂, teils abgeflogen,
- Acidalia rufaria*, in beiden Geschlechtern sehr häufig und tadellos.

H. Gauckler, Karlsruhe.



### Litteratur.

Unsere Zeit ist fruchtbar an großartigen litterarischen Unternehmungen, welche ein würdiges Denkmal deutschen Fleißes zu werden versprechen. Die No. 8 der „*Illustrierten Wochenschrift für Entomologie*“ wies unter „Bunte Blätter“ auf das Ziel der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, eine Naturgeschichte aller bis jetzt bekannten Tiere herauszugeben, gebührend hin. Meine Gedanken schweiften von diesem Riesenwerke, von welchem bis jetzt allerdings nur eine kleine „Probe“ vorliegt, auf ein anderes Unternehmen hin, das, nicht minder einzig in seinem Inhalte, ganz eminent dazu bestimmt erscheint, fördernd und klärend auf dem Gesamtgebiete des Wissens zu wirken und ein unentbehrliches Gut jedes Gebildeten zu werden.

Es ist der „*Hausschatz des Wissens*“ in dem bewährten Verlage von J. Neumann, Neudamm, welchem wir ja auch diese unvergleichlich in ihrem hehren Ziele dastehende entomologische Zeitschrift verdanken.

Das Gesamt-Werk wird aus sechzehn Bänden, deren jedes ein vollständig abgeschlossenes Ganzes mit ausführlichem Register bildet, und einem Gesamtregister bestehen; es gliedert sich folgendermaßen: 1. Entwicklungsgeschichte der Natur (Bd. 1 und 2). 2. Die Naturkräfte [Physik und Mechanik] (Bd. 3 und 4), 3. Die Lehre vom Stoff [Chemie] (Bd. 5), 4. Das Mineralreich (Bd. 6). 5. Das Pflanzenreich (Bd. 7), 6. Das Tierreich (Bd. 8 und 9). Diese neun Bände also werden den Leser in die unendliche Mannigfaltigkeit der Natur und ihre Gesetze einführen, während die folgenden sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte beschäftigen, nämlich: 7. Länder- und Völkerkunde (Bd. 10 und 11), 8. Geschichte der Menschheit [Weltgeschichte] (Bd. 12 und 13), 9. Kunstgeschichte nebst Geschichte der Musik und Oper (Bd. 14), 10. Geschichte der Weltlitteratur nebst einer Geschichte des Theaters aller Völker und Zeiten (Bd. 15 und 16).

Diese allgemeine Übersicht möge eine Ahnung von dem Gesamtinhalte jenes großartigen Unternehmens geben. Daß seine Ausführung eine würdige sein werde, dafür bürgen die bekannten Namen der Bearbeiter auf den verschiedenen Gebieten, das verheißt der

bewährte Name des Verlages, welcher wahrlich keine Mühe und Kosten scheut, seine litterarischen Erscheinungen in jeder Weise vollkommen zu gestalten. Erschienen sind bis jetzt:

Abteilung I (Bd. 1 und 2):

**Entwicklungsgeschichte der Natur.** Bearbeitet von Wilhelm Bölsche. Zwei Bände von 103 Druckbogen oder 1650 Seiten Text mit etwa 1000 Abbildungen und 16 Tafeln in Schwarz- und Farbendruck. Preis des Werkes 15 Mk.

Abteilung V (Bd. 7):

**Das Pflanzenreich.** Bearbeitet von Prof. Dr. Karl Schumann, Kustos am Königl. Botanischen Museum zu Berlin und Privatdozent, und Dr. E. Gilg, Assistent am Königl. Botanischen Museum zu Berlin und Privatdozent. Ein Band von 54 Druckbogen oder 858 Seiten mit etwa 500 Abbildungen und 6 bunten Tafeln. Preis des Werkes 7 Mk. 50 Pf.

Abteilung VII (Bd. 10 und 11):

**Weltgeschichte.** Bearbeitet von M. Reymond. Zwei Bände von 105 Druckbogen oder 1680 Seiten Text mit etwa 1000 Abbildungen, 12 Bildertafeln und 10 bunten historischen Karten. Preis des Werkes 15 Mk.

Abteilung X (Bd. 15 und 16):

**Geschichte der Weltliteratur** nebst einer Geschichte des Theaters aller Zeiten und Völker. Bearbeitet von Julius Hart. Zwei Bände von 118 Druckbogen oder 1888 Seiten Text mit etwa 1000 Abbildungen und 17 bunten Tafeln. Preis des Werkes 15 Mk.

Abteilung VI (Bd. 8 und 9):

**Das Tierreich.** Bearbeitet von Dr. Heck, Paul Matschie, Bruno Dürigen, Dr. Ludwig Staby, E. Krieghoff, Professor Dr. v. Martens. Zwei Bände von 110 Druckbogen oder 1760 Seiten Text mit etwa 1000 Abbildungen und 10 bunten Tafeln. Preis des Werkes 15 Mk. Der erste Band ist erschienen, der zweite Band wird in einigen Monaten herausgegeben.

Der engbegrenzte Raum der „Bunten Blätter“ gestattet es leider nicht, jede einzelne Abteilung hier einer Besprechung zu unterziehen. Es genüge, wenn ich auf Abteilung I, „Entwicklungsgeschichte der Natur“, näher eingehe. Diese legt ein beredtes Zeugnis ab von der Vorzüglichkeit sowohl des Inhaltes, wie der Ausstattung aller bis jetzt erschienenen Bände.

Jedem wird die Art der Bearbeitung dieses anerkannt schwierigen Stoffes die größte Achtung und das höchste Interesse abgewinnen. Auf dem Boden des Thatsächlichen, zu voller Klarheit Erforschten stehend, von dessen wirklicher Größe, Reichtum und Schönheit nur wenige die rechte Vorstellung haben, am wenigsten die, welche den Kulturwert der Naturforschung noch immer zu leugnen streben, erhebt sich der gigantische

Bau; der schwankende Grund reiner Spekulation wird glücklich vermieden. Die Sprache ist ebenso klar wie fließend und recht geeignet, das Studium des Werkes zu einem höchst fesselnden zu machen, um so mehr, da sein Inhalt unübertrefflich reich und gediegen ist.

Ich darf es kaum wagen, denselben auch nur annähernd wiedergeben zu wollen. Das erste Buch behandelt die Entwicklungsgeschichte der menschlichen Kenntnis über die Natur, von den Schöpfungssagen durch die Naturanschauung des Altertums bis zur Darlegung des modernen Weltbildes seit Kopernicus bis auf Darwin. Im zweiten Buche führt uns der Verfasser die Entwicklungsgeschichte der außerirdischen Welt, vom Nebelfleck bis zum Planeten, vor Augen. Der Urzustand unserer Erde und die vulkanischen Erscheinungen der Gegenwart bilden den Gegenstand des dritten Buches. Dieses der eminent interessante Inhalt des ersten, 806 Seiten starken Bandes, welcher gegen 500 Abbildungen im Text und zahlreiche Tafeln in Schwarz- und Farbendruck enthält, deren sorgfältige Ausführung nicht genug anerkannt werden mag.

Der zweite Band lehrt im vierten Buche die Erde als Wohnstätte organischen Lebens in der ältesten Epoche ihrer Entwicklung kennen, die paläozoische Periode, welche bis zur Steinkohlen- und Permzeit reicht. Das fünfte Buch betrachtet die weitere Entwicklung der Organismen in der Trias-, Jura- und Kreidezeit, ein äußerst fesselnder Abschnitt. Mit dem sechsten Buche, welches von dem Beginn der Tertiärzeit bis auf die Gegenwart führt, wird dem Ganzen der Schlußstein eingefügt. Auch dieser 839 Seiten umfassende Band ist in derselben reichen und vorzüglichen Weise illustriert, wie überhaupt das Gesamtwerk ca. 8000 Text-Illustrationen, zahlreiche schwarze Tafeln und 150 bunte Karten und Tafeln zeigen wird.

Bei diesem außerordentlich gediegenen Inhalt, bei dieser höchst reichen Illustration möchte man sich mit Recht fragen, wie ein solcher Band mit Mk. 7,50 bezahlt werden kann, zumal die ganze Ausstattung eine vorzügliche zu nennen ist! Jedes Werk ist auch einzeln käuflich; den Abnehmern der ganzen Sammlung wird obendrein das Gesamtregister zum Schluß gratis überlassen. Mir ist überhaupt kein Werk bekannt, welches für so niedrigen Preis auch nur Annäherndes bietet!

Jeder Gebildete sollte das Werk besitzen: es enthält eine Fülle des anregendsten und wissenschaftlichsten Stoffes für jeden, und jedem wird es eine bildende, stets gern zur Hand genommene Lektüre sein.

Übrigens ist das Gesamtwerk auch in 192 Heften à 50 Pf. zu beziehen. Schr.

Berichtigung. In No. 20, p. 321, 2. Spalte, Z. 21 lies „taxila“ statt „tascila“.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bunte Blätter. 338-340](#)